139.

Beobachtung der Sternschnuppen vom 12 — 13. November 1838 in Düsseldorf.

Weil der Druck dieses Werks sich verzögert hat so kann ich noch die Novembernächte von 1838 nachholen.

In der Nacht vom 11 — 12. November liess ich durch Müller beobachten. Aber die ganze Nacht war es dunkel und man konnte keine Sternschnuppen sehen.

Die folgende Nacht vom 12 — 13. Nov. beobachtete Custodis, derselbe, der 1832 von Morgens 4 Uhr bis 7 Uhr 267 Sternschnuppen beobachtete. Diese Nacht war es ausserordentlich helle, aber es waren hier in Düsseldorf nur sehr wenige Sternschnuppen zu sehen,

Von Abends 7h bis Morgens $4\frac{1}{2}$h. Also in $9\frac{1}{2}$ Stunden waren nur 12 Sternschnuppen gesehen worden.

Das Ruhebette stand im Garten, und zwar von West-Nord-West nach Ost-Süd-Ost, und zwar so dass der Beobachter das Sternbild der Zwillinge, des Krebses und des Löwen, welches gegen 3 Uhr Morgens herauf kam, sehen konnte.

Ich schrieb dieses an Dr. Olbers und dieser antwortete mir am 28. Novemb. 1838 folgendes:

»Warum Herr Custodis in dieser Nacht nur 12 Stern»schnuppen gesehen hat, kann ich nicht begreifen, wenn er »wirklich immer aufmerksam auf diese Erscheinung gewe»sen ist.«

Den 30. Novemb. 1838 war Custodis bei mir und ich zeigte ihm den Brief von Olbers und fragte ihn: ob er immer gewacht habe?

Er sagte: Ja! und wirklich, so oft ich auch des Nachts ans Fenster kam und mit ihm sprach war er wach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Man kann nun vielleicht dieses auf folgehde Weise erklären.

Das Ruhebett stand West-Nord-West, und er sah nun ins Sternbild der Zwillinge, des Krebses und des Löwen. Uebrigens waren die nördlichen Sterne verdeckt und zwar durch die Häuser. Daher kam es denn, dass so wenig Sternschnuppen im Sternbilde des Löwen gesehen wurden.

Denn sagte er mir ferner: »dass selbst in Düsseldorf »ausserordentlich viele Sternschnuppen seien gesehen worden, »aber nach Norden, wo er nicht hinsah. Ein Beobach»ter sei von der Kapelle in Bilk bis an sein Haus gegangen, »welches ungefähr 10 Minuten davon entfernt war, und in »diesen 10 Minuten habe er 13 Sternschnuppen gesehen. »Aber der Weg führte gerade nach Norden und es sei »Abends 6½ Uhr gewesen.«

So viel ist sicher, dass ich selbst von 5h bis 9h Abends, wo ich im Garten war, äusserst wenige Sternschnuppen sah.

Die Nacht vom 13 — 14. war trübe und eben so die Nacht vom 14 — 15.

140.

Sternschnuppenbeobachtungen in Königsberg in der Nacht vom 13 — 14. November 1838.

In der Hauderschen Zeitung vom 24. Novemb. 1838 macht Herr geh. Regierungsrath Bessel folgendes bekannt:

»In der Nacht vom 13. zum 14. Novemb. ist die erwartete häufige Erscheinung der Sternschnuppen auf, der hiesigen Sternwarte beobachtet worden.«

»Gegen 4 Uhr Morgens wurden einige Theile des Sternenhimmels sichtbar, aber er heiterte sich nur unvollständig auf, und blieb theilweise mit Wolken bedeckt. Die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf